

Zweiter Theil.

Dramatische Ouverture von Franz Ries. (Zum ersten Male, unter Leitung des Componisten.)

Lieder mit Pianoforte, gesungen von Fräulein *Gips*.

a) Das Finden von Franz Schubert.

Ich hab' ein Mädchen funden
Sanft, edel, deutsch und gut,
Ihr Blick ist mild und glänzend,
Wie Abendsonnengluth,
Ihr Haar wie Sommerweben,
Ihr Auge veilchenblau,
Dem Rosenkelch der Lippen
Entquillt Gesang wie Thau.

Ich hab' das edle Mädchen
An meiner Hand geführt,
Ich bin mit ihr am Ufer
Des Bach's hinab spaziert.
Ich hab sie lieb gewonnen,
Ich weiss, sie ist mir gut,
D'rum sei mein Lied ihr eigen,
Ihr eigen Gut und Blut.

Kosegarten.

b) Mailed von Carl Reinecke.

Und wenn die Primel schneeweiss blickt
Am Bach, am Bach aus dem Wiesengrund,
Und wenn vom Baum die Kirschblüth' nickt
Und die Vöglein pfeifen im Wald allstund:
Da flicht der Fischer das Netz in Ruh,
Denn der See liegt heiter im Sonnenglanz;
Da sucht das Mäd'el die rothen Schuh,
Und schnürt das Mieder sich eng zum Tanz,
Und denket still,
Ob der Liebste, der Liebste nicht kommen will.

Es klingt die Fiedel, es brummt der Bass,
Der Dorfschulz sitzt im Schank beim Wein.
Die Tänzer drehn sich ohn' Unterlass
An der Lind', an der Lind' im Abendschein.
Und geht's nach Haus um Mitternacht,
Glühwürmchen trägt das Laternchen vor,
Da küsset der Bube sein Dirnel sacht,
Und sagt ihr leis' ein Wörtchen ins Ohr,
Und sie denken beid':
O du selige fröhliche Maienzeit!

Emanuel Geibel.